

1. März 2019

Ein wertvolles Stück Freiheit

Mit dem Angebot des „Ambulant Betreuten Wohnens“ im Unterstützungszentrum Langenau erfüllt die BruderhausDiakonie schon heute die Vorgaben des neuen Bundesteilhabegesetzes.

Langenau (bd) — Dieses Haus steht im Zentrum der Stadt – und damit mitten im Leben. „Mir gefällt’s hier und ich genieße ein wertvolles Stückchen Freiheit“, sagt Susanne Gröner. Die 53-Jährige lebt im Rahmen des „Ambulant Betreuten Wohnens“ (ABW) im eigenen Apartment im Unterstützungszentrum Langenau, das die BruderhausDiakonie im Mai 2017 eröffnete. Dort erbringt die BruderhausDiakonie für die Region Ulm/Ostwürttemberg Leistungen für Menschen mit psychischer Erkrankung und für Menschen mit Behinderung – mit einem breiten Angebotspektrum auch im ländlichen Bereich. „Insbesondere mit dem Angebot des ABW hat die BruderhausDiakonie eine Vorreiterrolle übernommen und entspricht damit bereits heute den Anforderungen des neuen Bundesteilhabegesetzes“, betont Britta Hertkorn, Bereichsleiterin der BruderhausDiakonie in Langenau. Dieses Gesetz soll Menschen mit Behinderung zu mehr Teilhabe und individueller Selbstbestimmung verhelfen und bis 2023 vollständig umgesetzt sein.

Zwei der insgesamt fünf ABW-Apartments in Langenau sind derzeit belegt. „Eine sozialpädagogische Fachkraft begleitet die Klienten in Alltagsangelegenheiten zu Hause, bei Arztterminen oder auch beim Gang auf Ämter“, erläutert Bereichsleiterin Hertkorn. „Je nach dem persönlichen Bedarf der Klienten ist eine unterschiedliche Anzahl von Kontakten pro Woche möglich.“ Sollten Pflegemaßnahmen benötigt werden, so Hertkorn weiter, können sich die Klienten für einen Pflegedienst ihrer Wahl entscheiden.

Von einer guten Akzeptanz des Unterstützungszentrums in Langenau und von guten Einkaufsmöglichkeiten auf kurzen Wegen spricht Neslihan Eryener, die als koordinierende Bezugsperson im Unterstützungszentrum arbeitet. „Wir sind sehr nah an den Menschen – und wir nehmen wahr, dass sich gerade auch die Bewohnerinnen und Bewohner in den ambulanten Apartments bei uns im Haus ausgesprochen wohlfühlen“, sagt sie. Man spüre geradezu, „wie sich Entwicklungspotenziale entfalten“.

So wie bei Uli Bogenschütz. „Allein zu wohnen, ist super“, erklärt der 36-Jährige. „Und wenn ich Hilfe brauche, bekomme ich die nötige Unterstützung.“ Den Schritt, ins ABW-Apartment zu ziehen, bereue er nicht. Er liebt seine Arbeit in einer Gärtnerei der Lebenshilfe Donau-Iller. Vor allem aber ist er stolz auf die Selbstständigkeit, die er im Ambulant Betreuten Wohnen gewonnen hat. Die Wäsche selbst waschen? „Kein Problem, Waschmaschine und Trockner sind auf der Etage“, unterstreicht er. „Mir gefällt auch die zentrale Lage: Man kann prima einkaufen, sogar die Bücherei ist in der Nähe.“

Susanne Gröner, die ihr ABW-Apartment mit individuellem Charme eingerichtet hat, geht jeden Morgen zu Fuß zum Bahnhof und dann per Bus zur Arbeitsstelle nach Jungingen. „Ich bin eigentlich immer auf Achse und kann meine eigenen Entscheidungen treffen“, erzählt sie mit strahlenden Augen. „Ich habe viele Freunde, die mich immer wieder besuchen – heute Abend zum Beispiel kochen wir zusammen.“

Brigitte Geiselhart

Foto:

Susanne Gröner genießt das Leben in ihrem individuell eingerichteten Apartment.

Kontakt

Britta Hertkorn
07345 9339 515
britta.hertkorn@bruderhausdiakonie.de